

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887

16 (5.2.1887)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 16.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 5. Februar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gepalte Seite oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Febr. Nun ist auch der Wahlauftritt der badischen Zentrumsparthei für den 10. Wahlkreis glücklich vom Stapel gelaufen. Welch ein jesuitisches Machwerk tritt uns darin vor Augen! Alle Welt weiß, daß das neuerstandene deutsche Reich, daß unser geeinigtes theueres Vaterland von Feinden umgeben ist, die nur der Respekt vor der gewaltigen deutschen Heeresmacht zwingt Frieden zu halten. Wie groß soll nun die Friedenspräsenz des deutschen Heeres sein, um dem Zwecke der Sicherung des Vaterlandes zu entsprechen? Die Verfassung schreibt vor, daß dies durch Gesetz bestimmt werde; daß dies Gesetz jeweils nur für eine bestimmte Reihe von Jahren oder gar nur für ein Jahr Geltung haben solle, sagt die Verfassung nicht! Nach militärischem Urtheil, das zweifellos doch in solcher Frage schwer ins Gewicht fällt, ist die Friedenspräsenzstärke auf lange hinaus festzustellen, um eine tüchtige Heeresorganisation möglich zu machen. Der Aufwand für das Heer bildet jedoch eine schwere Finanzlast und der Reichstag scheute sich davor, auf unbegrenzte Zeit die erforderlichen kolossalen Summen zu bewilligen. Ueber diese Frage drohte seiner Zeit der Konflikt auszubrechen, der jedoch glücklich dadurch vermieden wurde, daß im Jahre 1874 eine Vereinbarung zu Stande kam, wornach die Friedenspräsenz auf 7 Jahre hinaus festgestellt wurde. Gegen den Ablauf der 7 Jahre hin wurde dann dieses Uebereinkommen auf weitere 7 Jahre erneuert. Jetzt, da die Reichsregierung im Namen des Kaisers die Bewilligung der Friedensstärke auf weitere 7 Jahre beantragte, jetzt glaubte die mit Hilfe der innern Reichsfeinde gebildete oppositionelle Mehrheit des Reichstags den Moment gekommen, dem auf die Sicherung des Vaterlandes bedachten Reichsregimente mit einem „Nein!“ entgegenzutreten, dadurch den bisher glücklich ferngehaltenen Konflikt heraufzubeschwören und die Reichsregierung zum Nachgeben zu nöthigen. Sie brachte den Gegenvorschlag ein, die Friedenspräsenz diesmal nur auf 3 Jahre zu bewilligen, wissend, daß die Reichsregierung, zumal bei der jetzigen kriegsdrohenden Zeitlage auf diese Herabminderung der herkömmlichen Friedenspräsenz sich nicht einlassen werde, da das bisherige Septennat schon seiner Zeit als die äußerste Grenze bezeichnet war, bis zu welcher aus militärischem Gesichtspunkte herabgegangen werden dürfe, während seitdem die Kriegsgefahr für das Reich mit Nichten sich verzogen hat, wie Jedermann zugeben muß. Mit wichtigen Gründen bekämpfte der Kanzler, bekämpfte der Organisator des Sieges, Feldmarschall Moltke, gestützt auf die Gutachten aller militärischen Sachkundigen, den Vorschlag die Friedenspräsenz auf die Dauer von 3 Jahren herabzumindern. Die haßerfüllte, eifersüchtige, zum Theil reichsfeindliche Opposition blieb taub für jegliche Mahnung, um des Vaterlandes willen es bei dem bisherigen Uebereinkommen zu belassen. Und nun, nachdem geschah, was geschehen mußte, nachdem der Reichstag aufgelöst worden und die Frage im Namen unseres Kaisers an die deutschen Wähler gebracht ist, nun haben die Philister der badischen Zentrumsparthei die Stirne in den badischen 10. Wahlkreis zu rufen: „daß die Bewilligung für einen Zeitraum von drei Jahren nicht genügt, dafür ist nicht der Schatten eines Beweises beigebracht.“ Mit dieser Redewendung hält der Aufruf die schwer wiegendste politische Frage des Augenblicks den deutschen Wählern vom Schlage der Zentrumsparthei für gründlich ab-

gethan und stellt dann alle möglichen Fragen, die in früheren Jahren schon den Reichstag beschäftigten, in buntem Durcheinander als diejenigen hin, um die allein es sich bei den jetzigen Wahlen zum Reichstag handle! Wo ist hier der Schatten eines Beweises beigebracht? Wer glaubt das? — Bei uns kann das der stärkste Mann nicht glauben! Aber das glauben wir, daß der die wahre Sachlage also verbreitende und vertuschende Aufruf der badischen Zentrumsparthei die Schwäche der Stellung der Ultramontanen im 10. Wahlkreise in einem Maße offenbart, daß der demokratische Kandidat durch ihre Beihilfe keinen großen Zuwachs an Macht zu gewärtigen hat, daß dagegen die vereinigte nationale und konservative Partei auf einen glänzenden Sieg für ihren Kandidaten, Herrn Staatsanwalt Fieser in Karlsruhe, hoffen darf. — Ganz so liegt aber auch die Sache in unserem 9. Wahlkreise — Pforzheim-Durlach-Etlingen-Gernsbach —, der bis zur Stunde mit einem Wahlauftritte Seitens der Ultramontanen noch nicht beehrt wurde. Sie können sich in der That auch sparen, wenn sie nichts Besseres zu brauen wissen, als etwa einen Abklatsch ihres Aufrufs für Karlsruhe-Bruchsal! Was sie aber auch belibien werden den Wählern bei uns vorzugaukeln — der Name Gottlieb Klumpp von Gernsbach wird im 9. Wahlkreise glanzvoller noch dem das vorige Mal als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen, daß dürfen wir mit Zuversicht uns jetzt schon freuen, dieweil alle Reichstreuen des Bezirks diesmal ihre Schuldigkeit thun werden! Das walte Gott!

Durlach, 3. Febr. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß wegen Einberufung der Reservisten nächsten Montag die Stadt mit ca. 500 Mann Einquartierung vom hiesigen Bataillon ohne Verpflegung belegt wird und folgende Stadttheile betroffen werden: Lammstraße von Nr. 34 an, Pfinzvorstadt, Pflasterweg, Blumenvorstadt, Straße nach Weingarten, Straße nach Grödingen, Straße nach Etlingen, Straße nach Aue, am Kalkofen, vor dem Baslerthor, bei der Untermühle, Amalienstraße, Hauptstraße.

Bei einem Kriminalfall, welcher vor einigen Monaten im Schwarzwald großes Aufsehen erregte, hat sich auf's neue bestätigt, wie dank der überseeischen Telegraphenverbindung und dem energischen Eingreifen der Organe des Reichs auch jenseits des Ozeans eine wirksame Verfolgung flüchtiger Verbrecher möglich geworden ist. Mathschreiber Bernhard Haas von Gremmelsbach bei Triberg, welcher sich vielfache Urkundenfälschungen und Betrügereien hatte zu Schulden kommen lassen und verschiedene Private und Sparcassen schwer geschädigt hatte, war nach Amerika flüchtig gegangen. Nachdem bekannt geworden war, daß er in Williamsport in Pennsylvanien seinen Aufenthalt genommen habe, ist es gelungen, ihn festzunehmen zu lassen. Er ist wieder nach Europa verbracht und vor einigen Tagen in das Amtsgefängniß in Offenburg eingeliefert worden.

Deutsches Reich.

Das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses wurde am Dienstag Nachmittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und nahm der Monarch hierbei die Glückwünsche des Hauses anlässlich der Geburt seines jüngsten Urenkels entgegen. Aus gleichem Anlasse hatte das Präsidium kurz darauf auch bei der Kaiserin Audienz. Der Kaiser erfreut sich gegenwärtig des besten Wohlbefindens und wurde dies namentlich gelegentlich der vom Kriegsminister Bronsart von Schellendorf am

Montag gegebenen Ballfestlichkeit sehr bemerkt, auf welcher der Kaiser ungewöhnlich lange, bis gegen 12 Uhr Nachts, verweilte. — Bei den kaiserlichen Majestäten fand am Donnerstag ein großer Hofball statt, zu welchem über 1600 Einladungen ergangen waren.

Ueber die so vielbesprochene Maßregel der Einziehung von Reservisten und Dispositionsurlaubern im Februar in Höhe von 75,000 Mann wird offiziöserseits geschrieben: „Diese Maßregel kommt nur bei denjenigen Armeekorps in Anwendung, welche bereits mit dem Repetirgewehr vollzählig ausgerüstet sind, also vorzugsweise bei den Armeekorps der westlichen Provinzen. Es ist demnach beabsichtigt, die Einziehung der Reservisten zu dem in Rede stehenden Zwecke nicht jahrgangsweise vorzunehmen, sondern armeerksweise, und wenn man die Zahl der Armeerks, welche mit dem Repetirgewehr bewaffnet sind, in die Zahl 75,000 dividirt, so ergibt sich, daß erstere auf kurze Zeit — während zwölf Tagen — einen unverhältnismäßig hohen Mannschaftsstand aufweisen werden, der sogar die Kriegsstärke theilweise übertrifft. Eine Wiederholung dieser Maßregel ist dann bevorstehend, wenn wiederum eine Anzahl Armeerks mit der neuen Waffe versehen sein werden. Es ist in dieser Darstellung nichts enthalten, was den früheren beruhigenden Erklärungen über Charakter und Zweck dieser Einziehungen widersprechen könnte. Sie stellen sich als eine Maßregel des regulären militärischen Dienstes dar und wenn sie diesmal früher als in anderen Jahren erfolgen, so muß hierbei eben berücksichtigt werden, daß die Einübung der Reservisten und beurlaubten Mannschaften im Gebrauche der neuen Waffe mit thunlichster Beschleunigung erfolgen soll. Uebrigens ist das 12. Armeerks (Königreich Sachsen) mit dem Repetirgewehr ebenfalls schon nahezu vollständig ausgerüstet.“

In der Dienstagsitzung des preussischen Abgeordnetenhauses führte die Fortsetzung der am vorhergegangenen Tage abgebrochenen Spezialberathung des Justizetats bei Titel 10 (Prüfungsgebühren) zu einer ungemein lang ausgeprochenen, fast die ganze Sitzung ausfüllenden Diskussion über die Reform des juristischen Studiums und dann im Weiteren über das Universitätsstudium selbst. National-liberalerseits hob Abg. Enneccerus die Mängel des heutigen Prüfungsverfahrens bei den Juristen hervor und befürwortete er die Einführung eines Zwischenexamens und schließlich die Einführung einer Enquête über die ganze Frage. Regierungskommissar Stölzel wies in seiner Entgegnung auf die Widersprüche zwischen den Theoretikern hin, die schon in dieser Frage hervorgetreten seien und hielt im Uebrigen den Zeitpunkt für nicht geeignet, mit einer Revision auf dem bewegten Gebiete vorzugehen. Nachdem der Vertreter für Halle, Dr. Friedberg, sich für eine Aenderung des juristischen Unterrichts ausgesprochen und Abg. Dr. Enneccerus nochmals seine Ansichten vertheidigt, legte auch der Justizminister Dr. Friedberg seine Anschauungen über den in Rede stehenden Gegenstand dar. Der Minister wies darauf hin, daß er schon seit Langem mit Broschüren und Vorschlägen über die Aenderung des Prüfungsverfahrens überschwemmt werde, daß aber all' diese Broschüren lediglich aus den Kreisen der Professoren herrührten und keine einzige von einem praktischen Juristen herrühre. Hieran anknüpfend, theilte der Minister mit einem humoristischen Anfluge seine persönlichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Examenwesens mit und gelangte hierbei zu dem Schlusse, daß es weniger auf das Examen, als auf die spätere praktische Durchbildung des

Juristen ankomme. Die weitere Debatte über dieses Thema, an der sich die Abgeordneten v. Nechtrig-Steinkirch, Windthorst, Dr. Meyer (Breslau) und Enneccerus beteiligten, entwickelte sich in recht animirter Stimmung und spielte auch auf das Gebiet des allgemeinen Unversitätsstudiums hinüber, wobei namentlich der Abg. Meyer (Breslau) der Meinung Ausdruck verlieh, daß die Professoren die Schuld daran trügen, wenn auf den Unversitäten zu wenig gelernt würde. Der Rest des Justizotots wurde fast debattelos erledigt; am Mittwoch pausirte das Haus.

* Als das neueste Charakteristikum in der Wahlbewegung erscheinen die Vorgänge in einer ganzen Reihe ausschließlich katholischer Wahlkreise, besonders in Bayern und am Rhein. Hier kommt der Unmuth der Wählerschaft über die negirende Haltung der bisherigen Abgeordneten gegenüber der vollen Heeresvorlage in bezeichnender Weise zum Ausdruck und es ist z. B. ein bemerkenswerthes Stimmungssymptom, daß die seitherigen, natürlich dem Centrum angehörigen Abgeordneten für Passau und Straubing erklärt haben, sich weder für das Triennat noch für das Septennat binden lassen zu wollen und in anderen kirchlichen Wahlkreisen Bayerns werden den bisherigen Vertretern sogar katholische Gegenkandidaten, welche für das Septennat sind, entgegengestellt. Genau dieselbe Erscheinung wird aus der Rhein- gegend gemeldet; in Neuf-Gravenbroich, Düsseldorf-Stadt, Brünn-Bitburg, im Siegelkreis, Bergheim-Gustkirchen u. s. w. sind den alten Vertretern von denjenigen katholischen Wählern, welche die volle Bewilligung der Heeresvorlage wünschen, Kandidaten, welche dafür eintreten werden; entgegengestellt worden. Diese Vorgänge bedürfen keines Kommentars!

Schweiz.

* Die Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages sind abermals auf die lange Bank geschoben worden. Deutscherseits hatte man zwar

die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, die Verhandlungen fortzuführen, es jedoch der Schweiz anheimgegeben, ob es nicht besser sei, dieselben noch auf einige Monate zu schieben, da alsdann die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Rücksicht auf andere Parapleres Deutschlands erspriechlicher sein würde. Vom schweizer Bundesrathe ist nun eine solche Verschiebung für nützlich erkannt worden, doch hat er sich vorbehalten, falls diese Verschiebung zu lange dauern sollte, die von den Rücksichten auf anderweitige Verhandlungen Deutschlands unabhängige Fortführung der deutsch-schweizerischen Unterhandlungen bei den verbündeten Regierungen zu beantragen. — Hiermit ist der deutsch-schweizerische Handelsvertrag einstweilen ad acta gelegt.

Italien.

* Ueber die Vorgänge am Rothen Meere liegen jetzt endlich nähere Mittheilungen des italienischen Oberkommandirenden in Massauah, General Genes vor. Hiernach griff der abyssinische Feldherr Ras Alula die vorgeschobene Stellung der Italiener bei Sati am 25. Januar an, wurde jedoch nach dreistündigem Kampfe zurückgeworfen. Am 26. Januar griffen die Abyssinier eine italienische Kolonne, welche sich auf dem Wege nach Sati befand, an; der italienische Bericht drückt sich aber über den Ausgang des Kampfes sehr ungenau aus. Jedenfalls scheint es sehr blutig zugegangen zu sein, da 90 Verwundete nach Massauah gebracht wurden und die Verluste der Italiener überhaupt noch nicht festgestellt werden konnten. Genes meldet weiter, daß infolge dieser Vorgänge die italienischen Vorposten aus Sati und Arafali zurückgezogen wurden, während sich Ras Alula wegen seiner großen Verluste „wahrscheinlich“ nach Ghinda zurückziehe, um hier den Negus selber zu erwarten. Nach Verlesung dieser Depeschen in der italienischen Deputirtenkammer legte Ministerpräsident Depretis einen außerordentlichen Gesetzentwurf behufs Gewährung eines Kredits von 5 Millionen vor, welcher unabweislich genehmigt werden wird.

Rußland.

* Das „Journal de St. Petersburg“ bläst wieder einmal die Friedensschalmei. Es schiebt die gegenwärtige Kriegsbejorgnisse auf gewisse Zeitungsartikel und gesteht zwar zu, daß durch Rüstungen Mißtrauen und Konflikte hervorgerufen werden könnten, meint aber, daß zu gleich verschiedentlich schon zu Tage getreten sei, daß keine Regierung den Krieg wünsche.

Verchiedenes.

— In Paris dauert der Streit zwischen den Anhängern Pasteurs und dem Professor Peter über die Wirksamkeit der Impfmethode gegen die Tollwuth fort. Er wird vom Publikum um so aufmerkhamer verfolgt, als ein gewisser Muth dazu gehörte, dem Pasteur-Kultus entgegenzutreten, bei dem ein gutes Theil Chauvinismus mitunterläuft.

— Ein Brudermord ist am vergangenen Donnerstag in St. Lönis am Niederrhein verübt worden. Zwei Brüder, die Söhne eines dortigen Bäckermeisters, geriethen in Streit, wobei der eine dem anderen ein Messer in den Oberschenkel bohrte. In Folge des Lärms eilte ein dritter Bruder herbei und dieser erhielt von dem wüthenden Messerhelden einen Stich in den Hals, der die große Schlagader durchschnitt und den sofortigen Tod des Verletzten herbeiführte. Der Mörder wurde verhaftet.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 7. Febr. 1887 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Martin Günther und Gen. von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) In St.-S. gegen Christian Baich von Wolfartsweier wegen Körperverletzung. 3) In St.-S. gegen Rothenberg von Gelbern aus Köln wegen Schmähung. 4) In St.-S. gegen August Schächtele und Gen. von Durlach wegen Körperverletzung. 5) In St.-S. gegen Konrad Liebenstein von Stebbach wegen Diebstahls. 6) In St.-S. gegen Christof Raupp von Berghausen wegen Betrugs. 7) In St.-S. gegen Heinrich Gebhard von Berghausen wegen Forst- diebstahls zur Veräußerung. 8) In St.-S. gegen Karl Lamprecht von Berghausen wegen Forst- diebstahls zur Veräußerung. 9) In A.-S. der Kath. Pfl. und Karoline Hartmann von Weingarten gegen Agathe Böhler alda wegen Vefelbigung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Die Reichstagswahl betreffend.

Nr. 1571. Nach kaiserlicher Verordnung vom 4. Januar l. J. findet in allen Gemeinden des Amtsbezirks die Wahl eines Abgeordneten des 9. badischen Wahlkreises zum Reichstage am **Montag den 21. Februar d. J.** von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

Gemäß §§. 7 und 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat der Bezirksrath am 20. Januar folgende Wahlbezirke für den Amtsbezirk Durlach gebildet, nachstehende Wahllokale zu der Wahl bestimmt und nachstehende Personen als Wahlvorsteher oder als Stellvertreter derselben ernannt:

A. Wahlbezirke der Stadt Durlach:

I. Bezirk für die Wahlberechtigten der Hauptstraße, Kelterstraße, Mittelstraße, Kirchstraße, Herrenstraße und vor dem Basler Thor.

Wahllokal: das Geschäftszimmer des Bürgermeisters.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister Steinmez; Stellvertreter desselben: Herr Gemeinderath Fr. Weyffer.

II. Bezirk für die Wahlberechtigten der Bäder-, Schwanen-, Leopoldstraße, Schloßplatz, Sophien-, Ettlinger u. Stupfericher Straße, Blumenvorstadt, Gröhinger u. Weingarter Straße, Mühlstraße, Jäger-, Königs-, Adler- und Kappenstraße, Schlachthausstraße, Thurmberg und am Kalkofen, endlich auch für die Wahlberechtigten der Freiherlich v. Schilling'schen Hofgemarkung Hohenwetttersbach.

Wahllokal: der große Rathhausaal.

Wahlvorsteher: Herr Gemeinderath Fleischmann; Stellvertreter: Herr Gemeinderath Blum.

III. Bezirk für die Wahlberechtigten der Kronen-, Spital-, Zehnt- und Lammstraße, des Pflasterwegs, der Pfinzvorstadt, an der Rheinthal- und an der Pfinzthalbahn, an der Straße zum Amalienbad und nach Aue, sowie bei der Untermühle.

Wahllokal: der kleine Rathhausaal.

Wahlvorsteher: Herr Gemeinderath Karl Widert; Stellvertreter: Herr Gemeinderath Voit.

B. Wahlbezirke der Gemeinde Weingarten:

I. Bezirk für die Wahlberechtigten des 1. und 2. Ortviertels (östlich von der Landstraße).

Wahllokal: der große Rathhausaal.

Wahlvorsteher: Herr Gemeinderath Fr. Wölker; Stellvertreter: Herr Gemeinderath Joh. L. Schaufelberger.

II. Bezirk für die Wahlberechtigten des 3. und 4. Ortviertels (westlich von der Landstraße).

Wahllokal: das kleine Rathhauszimmer.

Wahlvorsteher: Herr Gemeinderath Christ. Klos; Stellvertreter: Herr Gemeinderath Peter Wolf.

C. Die Wahlbezirke der übrigen Landgemeinden des Bezirks sind durch deren Gemartungsgebiet gebildet und findet die Wahl durchweg im Rathhause und zwar im Bürger- oder Ausschußversammlungslokal statt.

Als Wahlvorsteher und Stellvertreter sind ernannt:

Gemeinde.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
Aue	Bürgermeister Postweiler.	Gmd.-Rth. Phil. Schnäbele.
Auerbach	" Bodemer.	" Mich. Bodemer.
Berghausen	" Wagner.	" Bernh. Lamprecht.
Gröhingen	" Krueger.	" Konrad Arbeit.
Grünwetttersbach	" Preiß.	" Valentin Höger.
Hohenwetttersbach	" Boch.	" Karl Köpfer.
Jöhlingen	" Volk.	" Franz Abele.
Kleinfeinbach	" Rieß.	" Chr. Seeger.
Königsbach	" Bürl.	" Baumann.
Langensteinbach	" Udele.	" Michael Seiter.
Laimbach	" Krütler.	" Joh. Jak. Iron.
Singen	" Armbruster.	" Johann Wiser.
Söllingen	" Reiff.	" Ph. J. Kirchenbauer.
Spielberg	" Ott.	" Wilhelm Höfel.
Stupferich	" Vogel.	" Alois Nädle.
Untermühlbach	" Roug.	" Wilhelm Guigas.
Wäferdingen	" Kröner.	" Wilhelm Kröner.
Wolfsbach	" Geiß.	" Martin Wächter.
Wolfartsweier	" Huber.	" Jakob Brohmer.

Vorstehende Bekanntmachung ist in jeder Gemeinde, soweit es sie betrifft, ortsüblich bei der Wahl Einladung zu verkünden und zwar mindestens 8 Tage vor dem Wahltermine.

Nach der in §. 5 des Wahlreglements vorgeschriebenen Abschließung der Wählerlisten am Dienstag den 15. Februar und nach Beifügung der am Schlusse des Formulars A. zum Wahlreglement vorgeschriebenen Bescheinigung des Gemeinderaths ist das eine Exemplar der Wählerlisten den ernannten Wahlvorstehern auszufolgen.

Wie geschehen, ist bis zum 17. d. M. an das Bezirksamt zu berichten.

Die Herren Wahlvorsteher haben sich vor und während der Wahl nach den §§. 10 bis 22 des Wahlreglements zu richten.

Durlach den 1. Februar 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lumpp.

Die Bekämpfung der Landstreicherei und die Arbeiter-Kolonie Ankenbuck betr.

An die Gemeinderäthe.
Nr. 1471. Diejenigen Gemeinderäthe, welche in Folge unserer Bekanntmachung vom 21. Dezember v. J. in Nr. 152 dieses Blattes noch nicht Bericht erstattet haben, werden hieran mit 10 Tagen Frist erinnert.

Durlach den 2. Februar 1887.
Großherzogliches Bezirksamt.
Lump.

Holzversteigerung.

Die Bezirksforstei Durlach versteigert auf dem Rathhause zu Gröhingen jeweils morgens 9 Uhr aus dem Mittert:

Donnerstag, 10. Februar,
Abtheilung Teufelsplatte: 125 Stück buchene Wagnerstangen, 167 Ster buchene Rollen, 222 Ster buchene Prügel, 12,800 Stück Durchforstungswellen.

Freitag, 11. Februar,
in verschiedenen Abtheilungen und in den Hundstangen: 98 Ster buchenes, 104 Ster eichenes, 315 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Rollenholz, 16 Ster buchene, 37 Ster gemischte und 30 Ster Nadelprügel.

Weiden - Verkauf.

[Durlach.] Von Seite der Stadt-gemeinde werden

Samstag, 5. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
ca. 100 Zentner Korbweiden im Wege öffentlicher Steigerung im Holzhohe (Jägerstraße 30) verkauft.
Durlach, 31. Jan. 1887.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Anmeldungen zum Verkauf von Bürgergahholz durch die gemeinderäthliche Kommission müssen binnen 3 Tagen beim Bürgermeisteramt unter Vorlage des Vooszettels erfolgen.

Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.
Durlach, 4. Febr. 1887.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Die Aufstellung des Gemeindebedürfnis-Voranschlags von Durlach für 1887 betreffend.

Schlussberathung über den Entwurf des Gemeindebedürfnis-Voranschlags für 1887 wird

Montag, 14. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause stattfinden.
Zur Mitwirkung werden auch alle Diejenigen eingeladen, welche mit einem Steuerkapital von mindestens 50,000 Mk. gemeindesteuerpflichtig sind.

Diesen Steuerpflichtigen steht frei, ihre Einwendungen bei der Berathung vorzutragen oder solche schriftlich dem Voranschlag anzuschließen.

Durlach, 31. Jan. 1887.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Es sind 2 Leichenmänner anzustellen.

Geeignete Bewerber haben sich bei dem Bürgermeisteramt zu melden.
Durlach, 31. Jan. 1887.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Wolfsartswieier. Nuzholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeinewald Wolfsartswieier, Distrikt Horberloch, werden am

Montag, 7. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Plage öffentlich versteigert: 13 Eichen von 1 bis 4 Festmeter, 2 Buchen von 2,85 u. 1 Festmeter, 15 Erlen, 2 Ahorn, 10 Eichen, 4 Iffen, 5 Birken, 26 Pappeln und 2 Linden.

Zusammenkunft zur gedachten Stunde am Rathhause in Wolfsartswieier.

Wolfsartswieier, 29. Jan. 1887.
Der Gemeinderath:
Huber.
Mößlinger, Rathschr.

Wöschbach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wöschbach läßt **Dienstag, 8. Februar:** 20 Forlen, größtentheils Säghöhe, 28 Eichen, zu Ruh- und Wagnerholz geeignet, im Gemeindeforlenwald versteigern. Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Wald.

Wöschbach, 29. Jan. 1887.
Der Gemeinderath:
Geist.

Aue. Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben des verlebten Lünchers Johann Schneider von hier lassen mit obervormundschastlicher Ermächtigung am

Montag, 7. Februar,
Abends 7 Uhr,
in dem hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften zu Eigenthum nochmals öffentlich versteigern: Gemarkung Aue.

Egrb. Nr. 1088, 183 a. 24 Ar 8 Meter Acker und Wiesen in 2 Parzellen (Weitenhausen und Stegwiesen), darauf sind geboten 573 Mk.

Gemarkung Durlach.
Egrb. Nr. 4813, 4417. 29 Ar 83 Meter Acker in 2 Parzellen (Hohenacker und Kappeneier), darauf sind geboten 583 Mk.

Gemarkung Wolfsartswieier.
Egrb. Nr. 369. 7 Ar 98 Meter Acker in den Galgenäckern, neben Adam Kandler und August Walschburger, darauf sind geboten 225 Mk.

Aue, 3. Febr. 1887.
Das Bürgermeisteramt:
Postweiler.
Raunjer.

Haus-Verkauf.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, gewölbtem Keller und Hofraum ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen Publikum beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem dahier ein

Herren-Maßgeschäft

für Civil und Militär

eröffnet habe und empfehle mich in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Zuschneider in den größten Geschäften in Paris, Wien, sowie in mehreren großen Städten des In- und Auslandes bin ich in der Lage, bei solidester Ausführung billigste Berechnung unter Garantie guten Sitzens meinen werthen Kunden zusichern zu können.

Indem ich gleichzeitig mein Lager feinsten sowie billiger Stoffe in höfliche Erinnerung bringe, bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

Fl. Krajca, Schneidermeister,
Durlach, Hauptstraße 47.

Von heute ab

befindet sich mein

Schuhwaaren-Lager

in meinem eigenen Hause

141 Kaiserstraße 141

(Marktplatz- u. Kaiserstraße-Ecke)

Karlsruhe.

N. A. ADLER.

Mein Lager ist durch neue Zuforderungen frischer, tadelloser Waare in sämtlichen Sorten

Damen-, Herren- & Kinderschuh

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten aufs Reichhaltigste ausgestattet.

Garantie für Qualität und Passform.

Billigste Preise.

Den Damen



beehrt sich Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß **Montag, 7. Febr.** ein neuer Kursus für die wissenschaftliche Zuschneidekunst beginnt.

Damen, die sich daran zu beteiligen wünschen, wollen sich bis dahin gefälligst anmelden.

Hochachtungsvoll
Emilie Dränert,
Herrenstraße 1 am Markt.

Pferde-Loose,

Donauessinger, à Nr. 2., bei **Julius Loeffel.**

Schöne farbige und schwarze **Sammt-Neste**

sind billig zu haben bei **Friedrich Mühl** am Marktplatz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei **Gallus Leppert, Durlach.**

Schwarzwälder Butter,

frische, gute, pr. Pfd. 85-90 S, ist fortwährend zu haben bei **Frau Wolf,**

13 Pflasterweg 13.

Möblirte Zimmer zu vermieten

Hotel Carlsburg.

3000 Mark pro anno

fann energ. Agt. d. Verf. v. Hamb. Eig., Kaffee, Thee, Reis an Priv. leicht verb. Off. an **Emil Schmidt & Comp.,** Hamburg 7.

Zither - Unterricht.

Gründlichen Unterricht im Zither- und Gitarrespiel ertheilt gegen billiges Honorar in und außer dem Hause

George Böbel, Zitherlehrer, Bäderstraße 1.

Zahn-Atelier

von

G. Stohner,

25 Spitalstraße 25, Karlsruhe. Künstliche Zähne preiswürdig. Garantie für richtigen Sitz, Rasche, saubere Ausführung. Wenigerbemittelten ist Ratenzahlung gestattet. An Sonntagen auch geöffnet.

Toilette-Absall-Seife per Pfund 60 S.

Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 S.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **F. W. Stengel, Durlach.**

Stockfische,

frischgewässerte, bei **Lina Menger** am Marktplatz.

Franko!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tüchern, Doppelstoffen u. c. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

- Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 3.50 an,
- Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completeux Anzug, von M. 6.— an,
- Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von M. 6.— an,
- Stoffe, für eine Burkin-Hose, von M. 3.— an,
- Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von M. 7.50 an,
- Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von M. 6.— an, ferner
- Stoffe, für einen Damenregenmantel, von M. 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrtuche, forsgraue Tuche, Billard-, Chaisen- & Livree-Tuche, Stoffe für Pelociped-Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummeinlage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Böglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidern, welche sich mit dem Verlaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, sehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Militärverein Durlach.

Nächsten Sonntag, 6. Febr., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung gemäß §. 10 der Statuten statt.

- Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
 2. Neuwahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag den 5. Februar, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal und bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 5. Februar, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

Durlacher Musik-Verein.

Sonntag, 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Ochsen“ die statutenmäßige

Generalversammlung statt, wozu unsere sämtlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Später Konzert von der ganzen Kapelle.

Der Vorstand.

Anzeige.

[Karlsruhe.] Nach meiner Zulassung als **Rechtsanwalt** beim Landgericht Karlsruhe habe ich mich mit Herrn **Adolf Butt**, Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht daselbst, zur gemeinschaftlichen Ausübung der Rechtsanwaltschaft vereinigt.

Unsere Bureaux befinden sich **Karlstraße Nr. 15.**
Karlsruhe, 1. Febr. 1887.

Otto Gutman,
Rechtsanwalt
beim Landgericht Karlsruhe.

Eier,

schöne, große, per Stück 7 Pf., frisch eingetroffen bei

L. Reissner.

Franko!
Neueste Muster!

Franko!
Neueste Muster!

Berliner Pfannkuchen,

- Fastnachtsküchlein,
 - Brodrtorte,
 - Punschtorte,
 - Apfelkuchen,
 - Käskuchen,
 - Hefenbund,
 - kleine Törtchen,
 - Thee- & Kaffeebackwerk
- in schönster Auswahl empfiehlt
L. Reissner.

Restoration Graf.

Samstag und Sonntag:
Gebäckene Fische.

Champagner-Flaschen sind zu verkaufen

Hotel Carlsburg.

Zu verkaufen:

- Eine feine Hängelampe,
- eine Kaffeemaschine,
- ein Rasirmesser sammt Riemen,
- ein feiner schwarzer Tuchrock,
- ein Petroleum-Herd,
- drei gut erhaltene Bouleaux.

Adresse bei der Expedition d. Bl.
Hund, ein großer roth-schekiger, mit dem Zeichen H. A. L. ist mir zugekauft.
Jakob Fiedler in Grözingen.

Weißer Rüben,

zwei Löcher, sind zu verkaufen
Adlerstraße 11.

Ein noch gut erhaltener schwarzer Herrenrock ist billig zu verkaufen
Lammstraße 21, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten
Lammstraße 17.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern sammt Zugehör wird für sogleich, spätestens auf 1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleinere Familie sucht auf 23. April eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine, freundliche Wohnung ist an eine stille Familie zu vermieten
Hauptstraße 56.

Dung, eine große Parthie, hat zu verkaufen
Karl Büchle, Bäcker,
Kronenstraße 19.

Rühdung, eine Parthie, ist abzugeben
Lammstraße 11.

Einquartierung wird angenommen
Hotel Carlsburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei
Bäcker Bahm.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 6. Februar 1887.

- 1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Göhrig.
- 2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Göhrig.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 6. Febr., 20 Abon.-Vorstell.
Die Augenrollen, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Scribe. Musik von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unter heutigem Tage habe ich mir, um einem vielseitigen Wunsche meiner verehrten Kunden nachzukommen, eine große Auswahl in

Tuch & Burkin

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten beigelegt. Ich werde es mir wie seither zur besonderen Aufgabe machen,

Kleidern nach Maß

die größte Sorgfalt zu widmen und meine werthe Kundenschaft durch gute Stoffe, feine Arbeit und tadellosen Sitz in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

L. Tiefenbacher.

Für Confirmanden

empfehlen unsere großen Lager in **schwarzen Cachemir, Halb- u. Reinwollene Kleiderstoffe, Unterrockflanell, Tuch, Buckskin, Halbleine, Ettlinger u. Glässer Hemden-tuch** ohne Appret u. s. w.

Für Brautleute:

Prima Bettbarchent, Leine u. baumwollene Kösche, Betttuchleine ohne Naht, Handtuchzeuge u. s. w. zu den bekannt billigen Preisen.

Gebrüder Faber,

Marktplatz, Karlsruhe.

NB. Besonders empfehlen:

- 1/2 Buckskin, rein Wolle M. 1.80,
- schwere Bettzeuge 36 S.

[Durlach.] Vom Sonntag den 6. bis Freitag den 11. Febr. werden in der Friedenskapelle der evang. Gemeinschaft hier, jeden Abend 8 Uhr

Gottesdienste zur Bedeckung u. Förderung relig. Lebens gehalten, wobei eine Anzahl auswärtiger Prediger mitwirken werden. Dienstag, 8. Febr., Abends, Predigt von Hrn. G. Fülle aus Stuttgart. Jedermann ist freundlich eingeladen.

J. B. Breusch, Prediger.

Gartenbauverein Durlach.

Sämtliche Vereinsmitglieder werden hiermit zu einer **Generalversammlung** auf nächsten Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in den kleineren Saal der Eglau-Halle dahier ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstandes.
 2. Prüfung der Vereinsrechnung pro 1886.
 3. Aufstellung des Geschäftsplanes und des Voranschlags pro 1887.
 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
- Durlach den 1. Februar 1887.

Der Vorstand.